

National Model United Nations 2023

New York City
27.03. - 07.04.2023



INHALT



go.ur.de/nmun



@nmunregensburg



@nmunreg



@nmunreg



christian.sigl@ur.de

03 Grußworte - Prof. Dr. Stephan Bierling

13 Committee Berichte

04 Grußworte - Christian Sigl und Jannik Steinwender

18 Awards

05 NMUN 2023

19 Danksagung - Tobias Dietrich

07 Vorprogramm



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



Freunde der Politikwissenschaft Regensburg



Forum Internationaler
Jugendaustausch Regensburg



Infoveranstaltung NMUN 2024:
20. Juni, 18 Uhr s.t., H3



Grußworte

Gratulation von Prof. Dr. Stephan Bierling, Professur für Internationale Politik

Das NMUN-Programm ist ein Paradebeispiel wissenschaftlich fundierter, praxisbezogener und international ausgerichteter Lehre: Über 5000 Studenten aus aller Welt kommen nach New York, um die Arbeit der Vereinten Nationen möglichst authentisch zu simulieren.

Die intensive Vorbereitung während des Wintersemesters, die Ausrichtung der Regensburger Simulationskonferenz RegMUN (organisiert von der UN Society Regensburg e.V., dem Alumni-Verein) und die harte Arbeit, die alle Beteiligten in das NMUN-Projekt steckten, haben sich gelohnt. Die 2023er Delegation hat an die großartigen Leistungen der vergangenen Jahre angeknüpft: Zwei der sogenannten Position Paper, die die Studenten in den Monaten vor der Konferenz anfertigten, erhielten Preise für herausragende Leistungen. In diesen Papieren setzen sich die Studenten mit den Themen der jeweiligen Komitees auseinander und erläutern die Positionen des von ihnen vertretenen Landes, in diesem Jahr war das der Staat Israel. Zudem wurde der gesamten Delegation ein Preis für die kollektiv überzeugende Leistung während der Konferenz verliehen. Die zahlreichen Auszeichnungen sind Beleg dafür, dass es den Regensburger Teilnehmern exzellent gelungen ist, in die Rolle israelischer Diplomaten zu schlüpfen, erfolgreich für ihre Standpunkte zu werben und dabei realitätsnah und „in character“ zu agieren. Das ist nicht zuletzt dem Zusammenhalt und dem Teamgeist der Delegation zu verdanken. Zu diesem großartigen Erfolg gratuliere ich den Studenten und der Projektleitung um Christian Sigl M.A. und Jannik Steinwender herzlich. Sie haben der Uni Regensburg und der Professur für Internationale Politik alle Ehre gemacht!

Vor allem bedanke ich mich bei all denen, die die Teilnahme der Universität Regensburg am NMUN 2023 überhaupt erst ermöglichten, unseren geschätzten Förderern und Sponsoren: dem Forum Internationaler Jugendaustausch Regensburg (FIJR), Philopolis - Freunde der Politikwissenschaft Regensburg e.V. und dem PROMOS-Programm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Ihre Unterstützung trug maßgeblich zum Erfolg der diesjährigen Delegation bei. Ohne ihre Zuwendungen wäre es vielen Teilnehmern der Delegation verwehrt geblieben, bei diesem Projekt mitzumachen und diese wertvollen Erfahrungen zu sammeln. Im Namen aller Beteiligten ein herzliches Vergeltsgott!



Grußworte

Christian Sigl M.A., Faculty Advisor & Jannik Steinwender, Head Delegate

Das NMUN 2023 war für uns beide neu und vertraut gleichzeitig – wir haben in der Vergangenheit bereits am NMUN in Regensburg teilgenommen und dürfen es nun leiten. Seit September 2022 haben wir uns darauf vorbereitet, den Staat Israel beim NMUN zu vertreten. Es war sehr spannend und herausfordernd, ein ganzes Seminar zur Geopolitik des Nahen Ostens zu unterrichten und Israels Position innerhalb der UN unter die Lupe zu nehmen. Besonders wichtig war es uns, während der Vorbereitung differenziert und offen über die israelische Politik zu sprechen und dabei auch die palästinensische Perspektive mitzudenken. Aus unserer Sicht ist es im Kurs gelungen, die innen- und außenpolitischen Standpunkte nachzuvollziehen und gleichzeitig eine kritische Distanz zu wahren. Nach Monaten der intensiven Vorbereitung ging es für uns dann von Regensburg nach Manhattan und von der Theorie zur Praxis. Besonders hervorheben möchten wir die Leistung der gesamten Delegation in New York, denn wir können die Exkursion zwar vorbereiten, zum Erfolg wird sie aber erst durch die Motivation und das Engagement der Teilnehmenden. Genau das ist in New York passiert: Die 18 Studierenden haben während des Vorprogramms kluge und kritische Fragen gestellt, und während der Konferenz ihren Teamgeist, ihr Durchhaltevermögen und ihr diplomatisches Können bewiesen. Diese Mühen wurden schlussendlich auch belohnt. Die Delegation der Universität Regensburg wurde unter anderem mit dem ‚Honorable Mention Award‘ ausgezeichnet. Die Anstrengungen und das professionelle Auftreten der Delegation waren hierbei ausschlaggebend für die Anerkennung. Es war eine große Freude, mit der Gruppe zusammenzuarbeiten und in New York Zeit zu verbringen.

Die akademische Vorbereitung der Studierenden fand innerhalb des Kurses statt, auf die Praxis der Vereinten Nationen wurden sie von der United Nations Society Regensburg (UNSR) e.V. vorbereitet. Für die tatkräftige Unterstützung des Projektes danken wir den Mitgliedern.

Die Exkursion ist jedes Jahr auch mit hohen Kosten – und entsprechenden Einstiegshürden – für Studierende verbunden. Es ist uns beiden ein großes persönliches Anliegen, das Regensburger Projekt für alle offen und fair zu gestalten. Deshalb möchten wir uns nicht zuletzt bei den diesjährigen Sponsoren bedanken.

Durch ihre großzügige Unterstützung wurden die Teilnehmer*innen enorm entlastet – und wir sprechen aus eigener Erfahrung, wenn wir sagen, dass die Teilnahme am NMUN eine enorme persönliche und akademische Bereicherung ist.



NMUN 2023

Zutaten:

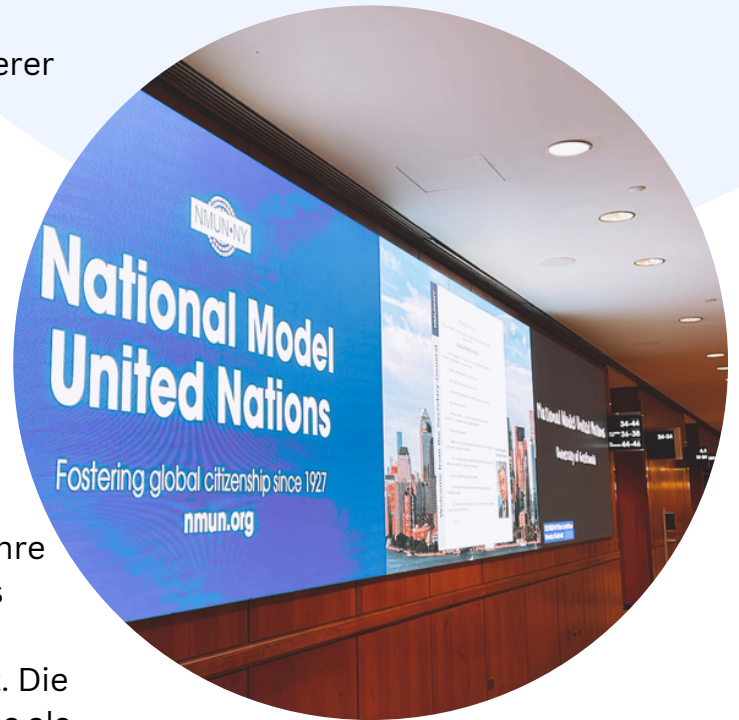
New York im April bei gesichtsverbrennendem Sonnenschein
18 Delegierte, darunter 1 Head Delegate
1 Faculty Advisor / Organisator / Kümmerer
1 Co-Head Delegate / Co-Organisator / Kümmerer
10 packende Vorprogramms-Termine
1 randgefülltes, vorbereitendes Seminar
Einen Karton voll blauer Kapuzenpullis
Ein Kistchen Sticker

Zubereitung:

1) Christian Sigl verhilft Studierenden verschiedener Fachrichtungen im Rahmen eines Seminars dazu, sich auf das NMUN 2023 vorzubereiten. Es werden Texte über die Vereinten Nationen (UN), insbesondere über ihre Geschichte, globale Macht-Dynamiken, Israels politisches System, die Außenpolitik und den Standpunkt bei den UN gelesen und diskutiert. Die Studierenden entwickeln ein Gespür dafür, was als gerechtfertigte Kritik gelten kann und was als Diskriminierung eingeordnet werden muss. Jannik Steinwender als Head-Delegate und Co-Organisator bereitet die Delegierten in Workshops auf das Regensburger Model United Nations (RegMUN) vor. Der Fokus liegt dabei auf der Aufklärung über prozedurale Vorgänge und der Gewinnung von Sicherheit im Argumentieren in englischer Sprache.

2) Die Studierenden schreiben jeweils ein Position Paper als Vertreter:innen eines zugelosten Landes für das RegMUN, in welchem sie darlegen, welchen regionalen Initiativen das Land zur Bekämpfung des jeweiligen Problems beigetreten ist, welche nationalen Anstrengungen es unternimmt und inwiefern es sich auf internationaler Ebene um Lösungsansätze bemüht. Zudem bereiten sie Reden für das Event vor.

3) Für das RegMUN werden motivierte Studierende (darunter die Delegation und weitere Studierende anderer Fachrichtungen), eine assistierende Delegierte, die jährlich stattfindende dreitägige Konferenz und NMUN-erfahrenes Personal in einem großen Konferenzraum zusammengeführt. Gastredner wie Samir Felich, juristischer Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes und Manfred Scholl, Oberstleutnant der deutschen Bundeswehr, werden zur Programm-Bereicherung eingeladen, um den Teilnehmenden Einblicke in die Arbeit innerhalb der UN und in aktuelle politische Ereignisse wie den Ukraine-Krieg zu geben.



Während der Konferenz stellen die Teilnehmenden, die nun als Vertreter:innen ihrer Länder agieren, die jeweiligen Standpunkte in Reden klar, bilden Allianzen mit anderen Nationen und führen im Rahmen dessen diplomatische Verhandlungen. Das RegMUN bietet eine großartige Lernerfahrung und ein Wochenende, das von vielen neuen Bekanntschaften und interessanten Gesprächen geprägt ist.

4) Im nächsten Schritt wird das NMUN intensiv vorbereitet. Dazu erstellen die Teilnehmenden, nachdem ihnen eines der neun Komitees zugeteilt wurde, im Team zu zweit ein Position Paper. Dieses wird von Christian Sigl und Jannik Steinwender in mehreren Feedback-Schleifen korrigiert und besprochen. Unterdessen müssen administrative Aufgaben wie das Design eines Flyers, das Einsammeln von Spenden und die Social-Media-Begleitung der Exkursion erledigt werden.

5) In New York erwartet die Teilnehmenden ein packendes Vorprogramm. Die Delegierten können die Zeit zwischen den Terminen nutzen, um das Museum of Modern Art (MoMA) und das 9/11-Memorial besuchen, einen Spaziergang durch die Stadtteile SoHo, Chinatown und Little Italy unternehmen, kulinarische Leckerbissen zu probieren, die Brooklyn Bridge zu Fuß überqueren, bei Comedy-Vorstellungen einen Abend voller Lachen und Unterhaltung zu erleben oder eine nächtliche Fahrt mit der Staten Island Ferry zu unternehmen und die atemberaubende Skyline von Manhattan zu bewundern. Manche dieser Erlebnisse werden beim gemeinsamen Kochen und Abendessen in der Gemeinschaftsküche der Unterkunft, in die blauen Gruppen-Pullis gekleidet, mit den anderen geteilt. Nach dem Umzug in das Hilton Hotel Midtown schlüpfen die Teilnehmenden in ihre Rolle als Delegierte Israels.

Hinweis: Die Studierenden sollen sich vergewissern, dass ihre Metro-Karten oder Kreditkarten noch Guthaben enthalten, einen Blick darauf haben, wo der nächste Trader Joe's ist und dass man für manche Aktivitäten ein Ticket vorbuchen muss. Hilfreich sind zudem die abendlichen Gruppen-Meetings im Hotel während der Konferenz, um den Delegierten zu ermöglichen, Gedanken loszuwerden.

Liebe Lesende,
zu guter Letzt danken wir insbesondere Christian Sigl und Jannik Steinwender und allen Unterstützenden der NMUN-Exkursion 2023. Die Delegierten berichten auf den nächsten Seiten im Detail von ihren Erlebnissen in New York. Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre!

Die NMUN-Delegation 2023



Vorprogramm

Montag, 27.03.2023

Columbia University

„We're lions.“

(Prof. Giulio Gallarotti)

German American Chambers of Commerce

„Nur 50% der New Yorker sind zurück im Büro.“

(Susanne Gellert)

Mittwoch, 29.03.2023

German Mission to the UN

„Der Sicherheitsrat wird zunehmen zum Spielfeld von undiplomatischen Spielchen.“

(Holger Dreiseitl)

Freitag, 31.03.2023

The Abraham Initiatives

„Israel is more mixed than ever.“

- Jimmy Taber

Deutsche Presseagentur - Question & Answer

„Wenn man das ganze Schwarzbrot gemacht hat, kann man gucken: 'Auf welche Geschichte habe ich Bock?'“ (Christina Horsten)

„Man kann nicht immer überall seine Augen haben.“ (Benno Schwinghammer)

Dienstag, 28.03.2023

Konrad Adenauer Stiftung

„Die KAS ist interessiert am Dialog zwischen Staat, Unternehmen und Arbeitgeberverbänden.“

(Andrea Ostheimer)

Donnerstag, 30.03.2023

International Crisis Group

„Palestinians are feeling that the two-state-solution is becoming an illusion and the one-state-solution is becoming the reality.“ (Maya Ungar)

Delegation of the EU to the UN

„The EU is perceived as the most cohesive collectivity.“ (Thomas Ramopoulos)

Question & Answer mit Sebastian von Einsiedel und Nils Schmieder

„You're the master of your own career.“
(Sebastian von Einsiedel)

Counsellor for Human Rights at the Permanent Mission of Israel to the UN

„The last months felt like a few years.“
(Avital Mimran-Rosenberg)

Montag, 27.03.2023

Columbia University

Auf den hellen, die Sonne reflektierenden Stufen vor dem Visitors Center der Columbia University sitzen Studierende und lesen oder entspannen. Wir dürfen einen kurzen Blick in den prachtvollen Raum mit Kuppel im Inneren werfen und mischen uns dann unter die Flanierenden für einen kleinen Rundgang. 30.000 undergraduate und graduate Studierende lernen hier – unter ihnen die Kursteilnehmenden des Political Science Professors Giulio Gallarotti, die in seinen Augen einen besseren Job machen als die echten Diplomaten:innen. „We’re lions“ sagt er und verweist auf das Maskottchen der Ivy-League-Universität – einen Löwen. Mit Stolz erzählt er, dass er die ansonsten rein akademische Lehre in seinen Kursen mit etwas Praxis aufbricht. So läuft das Studienleben also hier, in dieser kleinen, isolierten Campus-Welt in Manhattan.



German American Chamber of Commerce

Nach einem kurzen Check-In in der Lobby und dem Abholen der Visitor-Pässe führen wir in den 24. Stock an der Wall Street. Schon sehr eindrucksvoll hier oben. Man hat Respekt vor der Höhe und schaut hinab auf die Straße. Hierher zu der Auslandshandelskammer - der deutschen wirtschaftlichen Vertretung im Ausland - kommen auch deutsche Unternehmen, die auf dem US-amerikanischen Markt Fuß fassen wollen. Aber auch etwa amerikanische Unternehmen, die den deutschen Markt erschließen wollen, werden beraten. Die Pandemie prägt den Alltag in der Wirtschaft nach wie vor. Die Unternehmen versuchen etwa ihre Angestellten wieder ins Büro zu holen. Wenn doch mal ein Gebäude leer bleibt, ist man in der Stadt der ungeahnten Möglichkeiten so flexibel, die Büros in Wohnraum zu verwandeln, erzählt uns Susanne Gellert, Vice President und Rechtsanwältin.

Dienstag, 28.03.2023

Konrad Adenauer Stiftung

Die Konrad Adenauer Stiftung ist als akkreditierte Stiftung in den UN etwa im ECOSOC vertreten. Mit weltweit 110 Büros arbeitet die Stiftung an Themen wie Frieden und Sicherheit bearbeitet. Wir bekommen einen Einblick in die Arbeit der "Expertendialoge" der KAS, die mehrere "Think-Tanks", Diplomaten:innen, Journalist:innen etc. zusammenbringt und lokale und internationale Expert:innen einlädt. Auch wird das Verhältnis der CDU-nahen Stiftung zur Partei deutlich. Man müsse letztlich die Werte der CDU vertreten, wenn man für die Stiftung arbeiten möchte, wobei die KAS der Partei nicht finanziell unterstützt wird.



Mittwoch, 29.03.2023

Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen

Nur einen kurzen Fußweg von der UN entfernt befindet sich die Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland, bei der wir am Mittwochmorgen vom Pressesprecher Holger Dreiseitl empfangen wurden. In dem beeindruckenden ‚German House‘ befinden sich neben der UN-Vertretung auch das Generalkonsulat der BRD, der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) und das Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH). Bei unserem Treffen gab Herr Dreiseitl einen umfassenden Überblick über die diplomatischen Beziehungen Deutschlands innerhalb der UN und berichtete von den Veränderungen der Beziehungen sowie der diplomatischen Arbeit durch den Krieg in der Ukraine. Neben diesen Themen besprachen wir auch das starre System der Vereinten Nationen und die Problematik des Vetorechts im Sicherheitsrat, das gerade im Hinblick auf den Krieg in der Ukraine die Forderungen nach einer Reform des Rats laut werden lässt. Letztlich diskutierten wir die zunehmende Bedeutung des globalen Südens im Hinblick auf die diplomatische Kooperation, sowie die Bemühungen und Fehler der westlichen Großmächte, diese voranzutreiben. Insgesamt war es eine spannende Diskussion, die uns erlaubte, eine bessere Vorstellung von den diplomatischen Beziehungen Deutschlands und der deutschen Rolle im UN-System zu bekommen. Wir waren auch in der Lage, einige kritische Herausforderungen zu beleuchten, die unsere Welt heute prägen und diskutierten mögliche Lösungsansätze für die drängendsten Probleme.



Donnerstag, 30.03.2023

International Crisis Group

Am Donnerstagmorgen hatten wir die Gelegenheit mit dem Think Tank International Crisis Group (ICG) zu sprechen. Die ICG arbeitet direkt mit verschiedenen Konfliktakteuren zusammen, um Informationen und Daten zu sammeln, die sowohl in Langzeit-Reports zu politischen Lagen, Länderberichten als auch in kurzfristigen Interviews veröffentlicht werden. Dabei agiert sie als objektive und neutrale Beobachterin, ohne politische Agenda oder Parteinahme. Während des Treffens setzten wir uns mit möglichen Reformmöglichkeiten des Sicherheitsrates und den Machtdynamiken, die durch die sogenannte 'penholdership' bei der UN entstehen, auseinander. Dabei diskutierten wir, wie der Sicherheitsrat effektiver und demokratischer gestaltet werden könnte, um Krisen besser zu bewältigen und Konflikte friedlicher zu lösen. Ein weiteres Thema, das während des Treffens besprochen wurde, war der Israel-Palästina-Konflikt. Dabei wurden unter anderem die Positionen der fünf ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates (P5) zum Konflikt, die Sprache und Formulierungen in Bezug auf die Konfliktparteien sowie innenpolitische Ereignisse in Israel diskutiert. Wir waren beeindruckt von der Kompetenz und Expertise und haben sehr von den Diskussionen profitiert.



Delegation of the EU to the UN

“Groups can not be as organized as the EU-Group” sagt Thomas Ramopoulos, in der Vertretung der Europäischen Union bei den UN zuständig für Rechtsangelegenheiten, insbesondere Sanktionen und Datenschutz betreffend. Die EU-Staaten hätten es eben einfacher als andere Staaten, gemeinsame Positionen zu finden, erklärt er, während wir in einem Konferenzraum im 31. Stock eines Bürogebäudes mit Blick auf das Chrysler Building sitzen - vor uns liegen mit den Ländernamen der EU-Mitgliedstaaten beschriftete Plaketten. Die Delegation erhält ihre Weisungen aus Brüssel, vorbereitet von der EU-Kommission. Sie strengt anschließend einen sogenannten call for recognition an, um die Standpunkte zu spezifizieren und vertritt sie schließlich im Namen der EU auf UN-Ebene. Aber auch wenn keine Weisung vorliegt, ist die Delegation aktiv. Ramopoulos sagt: “We engage in almost everything.” Für das NMUN schärft er uns abschließend ein: “The job is done in the corridor.” Das behalten wir uns im Hinterkopf.

Sebastian von Einsiedel & Nils Schmieder

In einem der unzähligen Konferenzräume des Midtown Hilton Hotels, in dem auch die spätere Konferenz stattfindet, trafen wir Sebastian von Einsiedel und Nils Schmieder. Als Alumni der Universität Regensburg und Mitbegründer der UN Society Regensburg war Schmieder einst selbst Teilnehmer der NMUN. Später arbeitete Schmieder bei der NATO, im German Foreign Office und ist nun seit 14 Jahren bei den Vereinten Nationen tätig.

Genau wie Schmieder ist Einsiedel als internationaler Staatsbeamter mit Diplomatenstatus tätig, im Moment im Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten. Im Laufe der ausführlichen Q&A Runde bekamen wir einen realistischen und höchst interessanten Einblick in die Arbeit in einer höheren Position der UN sowie den notwendigen Werdegang und das Mindset dahinter.



Avital Mimran-Rosenberg

Inmitten der Vorbereitungswoche bekamen wir die Zusage für ein Gespräch mit Avital Mimran Rosenberg, einer Diplomatin des Auswärtigen Amtes Israels. Auch Mimran-Rosenberg war einst Teilnehmerin eines Model UN und studierte später Politikwissenschaft und Kommunikation in Tel Aviv und Jerusalem. Besonders interessant war das Gespräch für unsere Vertreter im High Commissioner for Refugees Committee, da Mimran-Rosenberg momentan als Counsellor of Human Rights bei der UN tätig ist. Mimran-Rosenberg beantwortete unsere zahlreichen Fragen und gab uns hilfreiche Ratschläge für die Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen. Dabei ging sie auch auf die komplizierte Lage ein, in der Israel sich befindet und wies auf die angespannte Beziehung zwischen der UN und Israel hin.

Freitag, 31.03.2023

Abraham Initiatives

Nahe der Grand-Central-Station in einem New Yorker Co-Working-Space befinden sich die Büros der Abraham Initiatives. Empfangen von einem außerordentlich freundlichen Team beginnen wir das Gespräch mit Jimmy Taber, dem Leiter der nordamerikanischen Sitze der Abraham Initiatives. Taber erklärt uns die verschiedenen Projekte, Hürden und Erfolge der Initiative, gibt uns einen Einblick in die realen Umstände der Bürger:innen in Israel und beantwortet zahlreiche Fragen. Taber macht auf die Diversität von Ethnien, Religionen und Kulturen in Israel aufmerksam und beschäftigt sich mit einer Lösung für ein friedliches und gerechtes Zusammenleben. Bildung, ein gerechter Dienstleistungszugang, ein Adressieren der Ungleichheit und eine ausreichende Repräsentation seien die grundlegenden Ziele der Non-Profit Organisation in Israel.



Q&A mit Christina Horsten und Benno Schwinghammer von der Deutschen Presse-Agentur (dpa)

“Ab einem bestimmten Punkt kann man seine Arbeitsabläufe so abrichten, dass die Nachrichten zu einem kommen”, sagt Benno Schwinghammer, dpa-Journalist im UN-Headquarter, und hat dabei die Aufmerksamkeit der Delegierten längst sicher. Gemeinsam mit seiner Kollegin Christina Horsten schreibt und recherchiert er Texte in den Bereichen UN-Politik, New York, Literatur, Wissenschaft und Prominenz. Interviews mit Billie Eilish gehören da eher zu den langweiligen Terminen, stimmen die beiden überein. Es sei aber schwer, die Menschen dafür zu begeistern, was im Headquarter der Vereinten Nationen passiert. Die Schlagzahl ist hoch, und die Lieferung der multimedial aufbereiteten Inhalte muss schnell und korrekt erfolgen. Denn die Gestaltungsmacht ist enorm. Dass ihre Texte in der Tagesschau auftauchen, passiere wöchentlich, erzählt Horsten. Das Credo laute immer: "Get it first, but first, get it right."

Committee-Berichte

Als Delegation des Staates Israel waren wir in neun Committees vertreten. Die Delegierten der Committees haben kurze Berichte verfasst, um von ihren Erfahrungen und Eindrücken zu berichten.

Commission on Population and Development

Die Commission on Population and Development (CPD) gehört zum Wirtschafts- und Sozialrat für Bevölkerung und Entwicklung (ECOSOC). Ihre Aufgabe ist es, die Implementierung des Aktionsprogramms (PoA) der Internationalen Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung zu evaluieren und den ECOSOC bei wichtigen Bevölkerungs- und Entwicklungsfragen zu beraten. Während der Konferenz befassten sich die CPD-Mitglieder mit den Themen "Food Security, Nutrition, and COVID-19" und "Ensuring Universal Access to Sexual and Reproductive Health-Care Services". Es wurde vorrangig das Thema Nahrungssicherheit behandelt. Am Ende wurden vier Resolutionen, die unterschiedliche Aspekte wie Bildung, Technologieaustausch oder nachhaltige Landwirtschaft betonten, verabschiedet. Da es sich bei der CPD um eine vergleichsweise kleine UN-Kommission handelt, bot sich genug Zeit, um einen regen Austausch mit den verschiedenen Delegationen zu führen und deren Zielsetzungen und Arbeitsweisen genauer kennenzulernen. Dieser enge Austausch gestaltete sich jedoch auch manchmal als Herausforderung, da manche Delegationen versuchten, sich in den Mittelpunkt der Verhandlungen zu drängen und teilweise wenig Raum für Diskussionen ließen. Nichtsdestotrotz gelang es uns, unsere zentralen Ideen in einer Resolution festzuhalten und gute Beziehungen mit Delegationen wie den USA und dem Vereinigten Königreich zu entwickeln.



Commission on the Status of Women

Als Mitglied der Commission on the Status of Women (CSW) unter dem ECOSOC hatten wir die Gelegenheit, mit Delegationen aus verschiedenen Mitgliedsländern Diskussionen zu führen, um Zielen wie der Geschlechtergerechtigkeit näherzukommen. Unter dem Thema "Closing the Gender Gap in Social Protection" fanden wir schnell Konsens mit Ländern wie den USA, Australien und Deutschland, welche auch unter realen Umständen mit Israel zusammenarbeiten. Im gemeinsamen Working Paper konzentrierten wir uns auf Aspekte wie die inklusive Legislatur, Bildung und Datensammlung, um Frauen adäquaten gesellschaftlichen Schutz und Unterstützung zu gewähren. Jede Delegation hielt dafür innovative Ideen und Lösungsvorschläge bereit. In dem vergleichsweise kleinen Komitee war es uns möglich, einige Reden zu halten, mit allen Mitgliedstaaten zu sprechen und sehr aktiv im Paper mitzuarbeiten. Auch unser Paper wurde als Resolution genehmigt. Leider hatten wir sehr kompetitives und teilweise undiplomatisches Verhalten anderer Delegationen hinzunehmen, doch auch dies war eine wichtige Lernerfahrung. Allgemein beendeten wir die Konferenz mit großer Zufriedenheit, da wir die Möglichkeit hatten einen Einblick in diplomatische Tätigkeiten zu gewinnen, wir sehr viele sehr nette Studierende kennenlernten und am Ende mit einem Position Paper Award entlohnt wurden.

Economic and Social Council

54 rotierend gewählte Mitgliedstaaten arbeiten im Economic and Social Council (ECOSOC) an ökonomischen und sozialen Themen, meist in Zusammenhang mit der aktuellen Entwicklungsagenda. Dem ECOSOC sind einige Organisationen wie die UNESCO oder die UN-Umweltagentur UNEA unterstellt. Im Fokus in New York war das nachhaltige Entwicklungsziel 7: "Bezahlbare, moderne, saubere und nachhaltige Energie für alle". Dieses Thema führt zu viel Kollaboration, da jedes Land zumindest von einem Aspekt betroffen ist und für alle Mitgliedstaaten entweder Energieversorgung, Klimawandel oder Technologie eine Rolle spielen. Als Delegierte von Israel wollten wir vor allem dadurch punkten, dass wir Technologie zur Verfügung stellen könnten und brachten in unsere Resolution einen Innovationsaustausch ein. Israel konnte in einer kooperativen Gruppe Lösungen ausarbeiten - meist mit über 30 Leuten im Stuhlkreis. Wir danken vor allem den Delegierten der USA für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.





General Assembly First Committee

Das General Assembly First Committee (GA1) ist der erste von sechs Hauptausschüssen der UN Generalversammlung. Als solcher befasst sich die GA1 mit Fragen der Abrüstung und internationalen Sicherheit, wie etwa Themen der Nuklearen Abrüstung oder dem Umgang mit konventionellen Waffensystemen. Zur Auswahl standen für das NMUN die Themen "Youth for Disarmament, Nonproliferation and Peace" und "Addressing the Illicit Supply of Weapons to Non-State-Actors". Letztlich hat sich die überwiegende Mehrheit des Komitees dazu entschieden, das zweite Thema intensiv zu behandeln. Dies war auch im Sinne unserer Delegation, da wir das Thema als deutlich greifbarer empfanden und als Delegation aufgrund Israels direkter Betroffenheit deutlich konkreter mitwirken konnten. Die größte Herausforderung stellte die Vollversammlungs-Größe der GA1 dar, da es fast unmöglich war, den Überblick über alle Working Paper und Forderungen der anderen Delegationen zu behalten.

General Assembly Second Committee

Das General Assembly Second Committee (GA2) ist der Wirtschafts- und Finanzausschuss der UN, in dem alle 193 Mitgliedsstaaten vertreten sind. Die Agenda der Simulation bestand aus "Minimizing Economic Shock in a Globalized Economy" und "Rural Economic Development", wobei nur das erste Thema diskutiert wurde. Die Eindämmung wirtschaftlicher Schocks war bisher kein explizit erwähntes Thema in der UN, das jedoch einen breiten Bereich abdeckt. Dadurch hatten wir in unseren Working Papers viel Freiraum für kreative Lösungen. In der Simulation waren über 140 Mitgliedstaaten und Beobachter vertreten, die Zimmerlautstärke entsprechend hoch und die Rednerliste dem zufolge lang. In der Menschenmenge war es anfangs schwierig, die Positionen aller anderen herauszufinden und später in den Working Groups auf alle zu achten. Wir freuen uns, dass wir trotzdem beide eine Rede halten und am Ende unsere Idee für ein National Economic Policy Review Program in eine Resolution einbringen konnten.





General Assembly Third Committee

Das General Assembly Third Committee (GA3) hat als Hauptausschuss der Generalversammlung für soziale, humanitäre und kulturelle Angelegenheiten die Zuständigkeit für eine breite Palette von Themen, darunter Menschenrechte, Gleichstellung der Geschlechter, Bildung, Gesundheit, Migration und die Förderung von kultureller Vielfalt. Während der Konferenz wurde hauptsächlich das Thema "Safeguarding Human Rights of Persons Displaced by Climate Change" diskutiert. Der spannendste Aspekt der Arbeit an den Resolutionsentwürfen in den Working Groups war, den Fokus auf die Fluchtursachen-Bekämpfung, also die Adaption von Wohnräumen und Infrastruktur insbesondere in den Ballungszentren, zu lenken. Herausfordernd waren "out of character"-agierende Teams: So bildete sich, anders als nach dem Termin bei der Vertretung der EU im Rahmen des Vorprogramms erwartet, keine EU-Working-Group, an der wir uns hätten beteiligen können. Es war aufschlussreich, vor Augen geführt zu bekommen, wie bedeutend das Wording in Resolutionstexten ist, damit sie Zustimmung unter allen finden.

International Atomic Energy Agency

Der Zuständigkeitsbereich der International Atomic Energy Agency (IAEA) ist die Gewährleistung einer sicheren und friedlichen Nutzung von nuklearer Technologie. Während der NMUN-Konferenz lag der Fokus der Debatte dabei auf den Problemen der Handhabung und Entsorgung von nuklearen Abfällen. Den Überblick über die umfangreich debattierten Lösungsansätze innerhalb des Komitees bezüglich der Nuklearmüllentsorgung – die vom Bohren tiefer Löcher bis hin zum Raumfahrtprogramm für strahlende Überreste reichten – zu behalten, war nicht immer einfach. Es galt vor allem auch, immer ein Auge auf das eigene Working Paper zu werfen, da die oft sehr editierfreudigen Co-Sponsoren immer wieder Änderungen vornahmen. Freude bereitete uns vor allem, wenn sich ein seltenes Fenster zum Halten einer Rede öffnete, was eine besondere Möglichkeit darstellte, den Standpunkt Israels zu vertreten. Dass neun verschiedene Draft Resolutions verabschiedet wurden, lässt erkennen, dass die Konferenz von fruchtbaren Debatten geprägt war.



United Nations Environment Assembly

Die United Nations Environment Assembly (UNEA) ist die Umweltversammlung der Vereinten Nationen, der alle Mitgliedstaaten angehören, und die als leitendes Organ des Umweltprogramms der UN dient. Auf der Agenda der diesjährigen Konferenz standen die beiden Themen "Strengthening Action to Achieve SDG 14" (life below water) und "Adressing Climate-Fragility Risks". Aus Zeitgründen konnte nur das zweite Thema behandelt werden. Dies war ganz in unserem Sinne, da das Sujet "Climate-fragility Risks" ein sehr viel breiteres Spektrum an Themen umfasst. Beispielsweise ist Israel stark von Wassermangel betroffen, kann allerdings mit innovativen Lösungsstrategien wie Entsalzungsanlagen und Solartechnik aufwarten. Die Zusammenarbeit im Komitee war sehr harmonisch, da der Fokus statt auf politisch heiklen Themen auf spezifischen Umweltthemen lag. So konnten wir mit verschiedenen Staaten an zwei Working Papers arbeiten. Auch wenn das wohl nicht unbedingt auf die UN übertragbar ist, ist es doch bezeichnend, wie unproblematisch und eng die Zusammenarbeit mit den Nachbarländern Israels und anderen Ländern im Nahen Osten für uns war.



United Nations High Commissioner for Refugees

Das United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR) schützt und unterstützt weltweit Menschen auf der Flucht. Die beiden Themen waren: "Protecting Refugees from Human Trafficking" und "Preventing the Increase of Internally Displaced Persons" - ersteres wurde zuerst behandelt. Zu Beginn haben wir den Dialog mit den USA und Deutschland gesucht, aber die Bereitschaft zusammenzuarbeiten war, entgegen unserer Vorstellung, eher gering. Deswegen haben wir uns primär einer Working Group angeschlossen, die einen umfassenden Action Plan erstellte, der Präventionen, Schutzmaßnahmen und After-care beinhaltet, in deren Arbeit wir unsere Ideen hervorragend mit einfließen lassen konnten. Am Ende haben wir es auch noch geschafft, die USA mit ins Boot zu holen. Zudem waren wir Unterstützende des Paper einer weiteren Gruppe, die hauptsächlich aus europäischen Delegationen bestand und sich mit Schutzmaßnahmen für Frauen (als die am meisten betroffene Gruppe) beschäftigt hat. In beiden Arbeitsgruppen herrschte ein sehr angenehmes Klima. Entgegen unserer Erwartungen war die größte Herausforderung für uns nicht, sich als israelische Delegation mit Kritik auseinanderzusetzen, sondern zu lernen, mit Delegationen umzugehen, die sich besonders in den Vordergrund spielten oder "out of character" agierten. Jedoch war auch das eine wertvolle Erfahrung, die uns gezeigt hat, wie man auch unerwartete Situationen meistern kann.

Awards

Ganz zur Freude unserer Gruppe konnte die Regensburger Delegation auch dieses Jahr einige Preise mit nach Hause bringen. Sowohl das Team des General Assembly Third Committee als auch die Vertreterinnen des CSW erhielten Awards für ihre Position Paper. Die gesamte Delegation der Universität Regensburg wurde sogar mit einer Honorable Mention für das Engagement während der Konferenz ausgezeichnet.




The 2023 National Model United Nations New York Conference

presents this

Honorable Mention Delegation Award

to

Israel
University of Regensburg


Ismail Dogar
Secretary-General, Conf. A




Tobias Dietrich
Deputy SG, Conf. A



The 2023 National Model United Nations New York Conference

recognizes

Israel
University of Regensburg

for its

Position Paper
GA 3


Ismail Dogar
Secretary-General, Conf. A




Tobias Dietrich
Deputy SG, Conf. A



The 2023 National Model United Nations New York Conference

recognizes

Israel
University of Regensburg

for its

Position Paper
CSW


Ismail Dogar
Secretary-General, Conf. A




Tobias Dietrich
Deputy SG, Conf. A

Danksagung

Tobias Dietrich, Deputy-Secretary-General, NMUN New York 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

2013 war ich selbst Teil der Delegation der Uni Regensburg und durfte zum ersten Mal das NMUN-NY erleben. Zehn Jahre später war ich dieses Jahr als Deputy-Secretary-General beim NMUN-NY 2023 für die inhaltliche Arbeit der Konferenz verantwortlich. Meine Vorbereitung für die Konferenz hatte bereits im April 2022 begonnen und mündete dann im Frühjahr 2023 in die Konferenz in New York. Die vielen Stunden, die sowohl der ehrenamtliche Staff, als auch die vielen Delegationen aus der ganzen Welt investieren, um die Konferenz erfolgreich zu machen, sind beeindruckend. Die Uni Regensburg schickt jedes Jahr ein exzellent vorbereitetes Team nach New York und es war mir in den letzten Jahren immer eine Freude die Studierenden dort in Aktion zu sehen.

Das Thema für die diesjährige Konferenz war „Radical Empathy, Peace Reimagined“. Empathie und Frieden sind wichtige Faktoren für die Weltpolitik in dieser oftmals schwierigen Zeit. Einerseits ist das Streben nach Frieden keine Selbstverständlichkeit mehr und andererseits kann Frieden gleichzeitig auf einer persönlichen Ebene in unserem Alltag präsent sein. Die Teilnehmenden am NMUN-NY haben versucht, dies mit in ihre Diskussionen und die Resolutionen, die am Ende entstanden sind, einfließen zu lassen. Die Faszination NMUN zieht mich seit vielen Jahren in ihren Bann. Model UN erlaubt es den Teilnehmenden in die Rolle von Diplomaten zu schlüpfen und selbst die Herausforderungen internationaler Politik am eigenen Leib zu erleben. Es gibt wohl nur wenige vergleichbare Veranstaltungen, die einem solche Erfahrungen aus dieser Perspektive ermöglichen. Auch wenn ich für das kommende Jahr nicht mehr im Staff des NMUN-NY sein werde, werde ich der Regensburger Delegation weiterhin verbunden bleiben. Ich hoffe, dass auch in Zukunft die Universität Regensburg beim größten MUN der Welt vertreten sein wird und bin mir sicher, dass auch in Zukunft die Ideen engagierter junger Menschen notwendig sein werden, um Lösungen für die Probleme unserer Zeit zu finden.





go.ur.de/nmun



@nmunregensburg



@nmunreg



@nmunreg



Infoveranstaltung NMUN 2024:

20. Juni, 18 Uhr s.t., H3

Ansprechpartner

Christian Sigl, M.A.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

christian.sigl@ur.de

0941 943-3584

Gebäude PT, Zi. 3.1.14

Professur für Internationale Politik und Transatlantische Beziehungen

Universität Regensburg

Universitätsstr. 31

93053 Regensburg